

# Klöckner-Humboldt-Deutz Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (22a) Köln-Deutz, Mülheimerstr. 149-155

Drahtanschrift: Deutzmotor Köln.

Fernruf: Amt Köln: Werk Deutz 1 04 21;  
Werk Kalk 1 02 71.

Fernschreiber: 0 3811.

Postscheckkonto: Köln 12 87.

Bankverbindung: Landeszentralbank von Nordrhein-Westfalen, Köln, Kto.Nr.: 3/864.

Gründung: Die Firma ist entstanden durch die in der Hauptversammlung vom 21. Oktober 1930 beschlossene Fusion der Maschinenbau-Anstalt Humboldt mit der Motorenfabrik Deutz A.-G. und der Motorenfabrik Oberursel A.-G. Der bisherige Firmenname Maschinenbau-Anstalt Humboldt wurde in Humboldt-Deutzmotoren A.-G. geändert. Laut Hauptversammlungsbeschluss vom 5. November 1938 Änderung der Firma in die jetzige.

Zweck: Herstellung von Maschinen aller Art, besonders der Bau von Maschinen und Einrichtungen für Bergbau- und Hüttenzwecke, von Kesseln und Eisenkonstruktionen, ferner Herstellung von Verbrennungskraftmaschinen jeder Art und ihrer Anwendungsgebiete, der Vertrieb der Erzeugnisse, die Vornahme einschlägiger Handelsgeschäfte, überhaupt jede Betätigung, die unmittelbar oder mittelbar den Gesellschaftszweck zu erfüllen bestimmt ist. Die Gesellschaft darf sich bei anderen Unternehmungen in jeder möglichen Rechtsform beteiligen; sie darf Zweigniederlassungen im Inland und Ausland unterhalten und Interessengemeinschaften mit anderen Gesellschaften abschließen.

Erzeugnisse: Motoren für alle Brennstoffe und Anwendungsgebiete; insbesondere für Einbau, Motorschlepper, Motorlokomotiven, Gaserzeugungsanlagen, Heizgasanlagen. Lastkraftwagen, Omnibusse, Fahrzeuge aller Art, insbesondere Feuerwehrfahrzeuge und Feuerwehrgeschütze. Aufbereitungsanlagen für Kohle, Erze, Metalle und Erden aller Art. Einrichtung von Zementfabriken, Eisen- und Stahlkonstruktionen, Verlade- und Transportanlagen, Dampfkesselanlagen, gelochte Bleche, Warmpressteile, blankgezogenes Material.

Vorstand: Dipl.-Ing. Heinrich Jakopp, Köln; Dr.-Ing. Erich Platz, Köln; Karl Golücke (stv.), Köln; Arthur Roth (stv.), Ulm; Anton Steeger (stv.), Köln.

Aufsichtsrat: Dr. jur. Günter Henle, Duisburg, Vors.; Dr. Karl Jarres, Duisburg, stv. Vors.; Julius Grauenhorst, Jagdhaus; Dr. Erich Killing, Duisburg; Paul Ludwig, Duisburg; Richard Manger, Hamburg; Baron W.v. Oppenheim, Köln; Wilhelm Breideneich, Köln; Fritz Schneider, Ulm.

Abschlussprüfer: Wirtschaftsprüfer Reinold Specht, Duisburg, Am Kaiserberg 3.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

RM 130.- Aktie = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:

Der Reingewinn, das ist der Überschuss der Aktivposten über die Passivposten nach Vornahme der Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rücklagen und Rückstellungen, ist wie folgt zu verteilen:

1. zunächst erhalten die Aktionäre einen Anteil von 4 % des eingezahlten Grundkapitals;
2. hierauf können weitere besondere Rücklagen gebildet werden;
3. von dem verbleibenden Betrag erhält der Aufsichtsrat einen Anteil von 7,5 % nach näherer Bestimmung des Aktiengesetzes § 98 Abs. 3 und 4;
4. den Überschuss erhalten die Aktionäre, soweit die Hauptversammlung nichts anderes beschließt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse in Köln; Klöckner-Werke A.-G., Duisburg.

## Aufbau und Entwicklung

Die Hauptversammlung vom 21. Oktober 1930 genehmigte die Fusionsverträge mit der Motorenfabrik Deutz A.-G., Köln und der Motorenfabrik Oberursel A.-G., Oberursel, wonach das Vermögen dieser Gesellschaften als Ganzes unter Ausschluß der Abwicklung mit Wirkung ab 1. Juli 1930 von der Maschinenbau-Anstalt Humboldt übernommen wurde.

Die gleiche Hauptversammlung genehmigte Erhöhung des A.-K. um nom. RM 15 250 000.-, die zur Durchführung der obengenannten Fusionen benötigt wurden. Die Firma wurde in "Humboldt-Deutzmotoren Aktiengesellschaft" mit dem Sitz in Köln geändert. 1935/36: An Stelle des im September 1935 beschlossenen Interessen-Vertrages mit C.D. Magirus A.-G., Ulm, wurde diese Gesellschaft lt. Vertrag v. 5.3.1936, mit Wirkung ab 1. Jan. 1936 unter Ausschluß der Liquidation im Wege der Fusion übernommen. Die übernommenen Werke wurden der Humboldt-Deutzmotoren A.-G. als Zweigniederlassung angegliedert.

1937/38: Erwerb d. Aktien d. Isselburger Hütte.

1938/39: Die Hauptversammlung vom 5. November hat eine engere Zusammenfassung der Gesellschaft mit der Klöckner-Werke A.-G. in eine Interessengemeinschaft beschlossen. Diese sieht vor, daß in Zukunft nach Abschreibungen und Rückstellungen der Gewinn und Verlust der Gesellschaft an die Klöckner-Werke A.-G. übergeführt wird, diese dagegen die Garantie übernimmt, den noch ausstehenden Aktionären der Klöckner-Humboldt-Deutz A.-G. dieselbe Dividende wie bei Klöckner zuzuführen. In gleicher Weise wurde das enge Verhältnis zwischen der Gesellschaft und der Isselburger Hütte, Isselburg, vertraglich geregelt.

## Besitz- und Betriebsbeschreibung

Grundbesitz: Die der Gesellschaft gehörenden Grundstücke haben eine Größe von 3 074 896 qm, wovon etwa 380 698 qm bebaut sind.

### 1. Fabrikbetriebe:

- a) Die Gesellschaft besitzt und betreibt in Berlin, West- und Süddeutschland 8 Werke;
- b) Reparaturwerkstätten in Berlin, Dortmund, Frankfurt (Main), Hamburg, Hannover, Köln, Stuttgart, Ulm;

### 2. Wohnhaus-Grundstücke:

- a) Köln 50 117 qm.
- b) Sonstige 5 984 qm.

### 3. Unbebaute Grundstücke:

- a) Köln 583 646 qm.
- b) Oberursel 113 100 qm. Rep. Werke 35 165 qm.

### 4. Güter:

- a) Gut "Große Plantage" bei Köln-Ostheim; Grundbesitz 980 003 qm;
- b) Gut Neuenhof in Ensen; Grundbesitz 420 758 qm.

### 5. Häuser:

3 Verwaltungsgebäude, 135 Angestellten- und Arbeiterwohnhäuser.

### 6. Verkaufsstellen in Berlin, Köln, Dortmund, Frankfurt (Main), Hamburg, Hannover, Leipzig, Nürnberg, München.

### 7. Vertretungen an allen größeren Plätzen des Auslandes.

### Tochtergesellschaften

1. Deutz-Motoren-Gesellschaft,  
Otto legitimo m.b.H., Hamburg.